

466. Apokalypse now?

... eine Auslegeordnung zum Befinden im Spätherbst 2020

Einleitung

Noch nie seit dem 2. Weltkrieg schaute man so unsicher in die Zukunft. Nichts ist so geworden, wie man mal gehofft hatte. Frieden? nein, mehr Konflikte als je, soziale und kulturelle Probleme überall, Millionen Flüchtlinge vor den Toren der reichen Nationen und Weltmächte, den das Ruder endgültig zu entgleiten droht. Und jetzt noch eine Weltgeißel namens Corona, die alle betrifft!

So versuchen wir in einer Auslegeordnung einige dieser Brennpunkte auszu-leuchten, ohne echt Lösungen anbieten zu können, aber vielleicht ist es schon etwas hilfreich, wenn man wenigstens mal echt weiss, woran man ist!

USA wählen am 3. November 2020 den 59. Präsidenten

Es zeichnet sich schon jetzt ab, diese Wahl wird die «verrückteste» der Neuzeit werden und der Ausgang ist völlig ungewiss, selbst nach dem Sieg des einen oder anderen Kandidaten kann sich das noch tagelang nach sich ziehen.

Da ist dieser höchste umstrittene Tycoon, dem nur nach Macht gelüftet und der um diese zu mehren ein ganzes Volk für sich einspannt. Leider hat er in vielen Punkten, die er seinen Vorgängern ankreidet auch Recht. Die Globalisierung ist längst entglitten, die Märkte sind mit riesigen Export- bzw. Importdefiziten fast überall in Schiefelage geraten. Die freie Wirtschaftsordnung hat versagt und deren Trümmer liegen auch in den USA herum, als Resultat einer Verweigerung, wenigstens nur die wichtigsten Punkte gesetzlich zu regulieren. Zudem verbietet eigentlich der Klima- und Umweltschutz gewisse veraltete Technologien noch oder wieder auszuführen, aber das ist selbst für viele Demokraten in Amerika noch Neuland, für Trump gar nur Fake.

Er wird das «greater America» mit risikoreicher Ausbeutung von Bodenschätzen in den letzten naturbelassenen Gebieten der Arktis, Verstärkung der Kohleindustrie und Förderung von genmanipulierten Produkten, um nur so ein paar Beispiele zu nennen, schon richten. Er denkt nur an heute, jetzt will er Gewinn machen, was morgen und später kommt, kümmert ihn einen Dreck. Und alles was gegen seine Pläne spricht, wird sofort als Fake News oder gar Verschwörung gegen das brave, amerikanische Volk bezeichnet. Und sehr viele Amerikaner, nicht nur Reps sehen das auch so. Und man kann das teilweise auch verstehen: wer heute nach der Immobilienkrise in einem abgehalfterten Wohnmobil durch die Lande zieht – und das tun Millionen – den interessiert echt nur das tägliche Auskommen. Und das theoretische Gefasel von Wissenschaftlern, welche nur alles verbieten wollen, mögen darum viele gar nicht (mehr) hören. Dabei ist eigentlich die Formel ganz einfach, dazu braucht es gar keine Wissenschaft: es muss doch jedermann einleuchten, dass wir nicht jeglichen Müll einfach wegkippen oder in den Meeren versenken können und dass wir genauso wenig jeden Dreck in die Luft pusten können, ohne dass das eines Tages Folgen für uns und unseren Planeten haben wird. Das lächelt Trump weg, und sagt höchstens, das löst man mit Technik!

Man muss schon etwas in den USA herumgereist sein und die unzähligen offenen, wild angelegten Müllhalden gesehen haben, die niemanden kümmern. Es hat doch so viel Land, so viel Platz, was soll das? Da fehlt einfach eine gewisse Kultur – wir haben die auch nicht vom Baum der Erkenntnis gepflückt, sondern mussten sie schmerzlich über Jahrzehnte mühsam erlernen.

Tatsächlich sehen die wenigsten Amerikaner – auch Demokraten nicht – einen Zusammenhang der Hitzeperioden in Kalifornien und infernaln Brände mit der Klimaveränderung. Diese Denkweise ist ganz tief im amerikanischen Bewusst-

sein verankert: solange die USA der Welt technisch überlegen sind und dabei denken die nicht nur an die Armee, hat man das Vorrecht, zu bestimmen was da läuft! Dabei beträgt ihr Anteil an der Weltbevölkerung gerade mal 4 %. Selbst die Chinesen schaffen nur um die 18 % und Europa (ohne den europäischen Teil Russlands) selber hat 8 % und liegt so auf Platz drei der Grossen, geht man von einem «einigen» Europa aus.

Und so stehen wir nun vor der entscheidenden Frage, wer wird am 3. November 2020 gewählt, Opa Nummer 1, Donald Trump, 72 oder doch Opa 2, Joe Biden, 76? So klar ist das trotz den eindeutigen Umfragen mitnichten.

Es ist ja nicht nur der verrückte Präsident, der einem zu denken gibt, sondern auch der Umstand, dass er trotz Entlassungsorgien in der Regierung/Verwaltung immer wieder unzählige Gleichgesinnte findet, die ihm das Wort reden und alle Fake News fast sektiererisch glatt- bzw. wegbügeln. Sektiererisch deshalb, weil wer nicht für uns ist, ist gegen uns und automatisch ein Volksfeind, Amerikas Feind – so geht das mit der freien Meinungsäusserung!

Aber was will man von einem Volk, dessen geschichtliches Bewusstsein spätestens bei der Erinnerung an die Auslöschung von 6 – 7 Mio. Firstnations (Indianern) ins Koma fällt? Und die 10 -12 Mio. Sklaven aus Westafrika, von denen rund eine halbe Million direkt in die USA kamen, die übrigen hälftig in die Karibik und nach Brasilien (und die sogenannten Bananen-Republiken) verbracht wurden, auch nur Fake News?

Der wirtschaftliche Erfolg der USA hat also seine Wurzeln in der Ausrottung der Urbevölkerung und dem grössten Sklavenregime der Erde.

Und genau da kommt nun die Präsidentenfrage auf den Tisch: das Intermezzo mit Obama hat vielen Weissen gereicht. Sie haben plötzlich gemerkt, dass der weisse Mann «verlieren» könnte. In Kalifornien stellt die farbige Bevölkerung, also Afroamerikaner, Hispanics und Asiaten schon seit einiger Zeit die Mehrheit. Für die ganzen USA dürfte das so in 10 bis 15 Jahren eintreffen.

Die Unruhen wegen verschiedenen Polizeiübergriffen zum Teil mit Todesfolgen hat die weissen Amerikaner in beiden Parteilagern aufgescheucht und ihnen in Erinnerung gerufen, sehr schön auforchestriert von den Trump-Leuten, dass es eigentlich um die Vorherrschaft des weissen Mannes geht!

So bedeuten diese Wahlen die «letzte» Schlacht des weissen Mannes gegen die angeblichen Bösen, quasi General Custer am little Bighorn. Dass das mit dieser Einstellung nicht gut gehen kann, spricht für sich selbst.

Und jetzt bietet sich als zusätzlicher Rettungsanker der Tod der celebren Bundesrichterin Ruth Bader Ginsburg. Da auf Lebenszeit gewählt, kann nun Trump den Supreme Court, bisher 5:4 zu Gunsten der Reps, gar auf 6:3 aufstocken, also so auf sicher 20 oder gar mehr Jahre republikanisch absichern. Ein solch bedeutende Fessel des höchsten Gerichtes könnten für die USA in vielen gesellschaftlichen Fragen so Stillstand auf Jahre hinaus bedeuten.

Kein Wunder werden plötzlich die Systeme, wie Präsident und Richter gewählt werden heftig hinterfragt. Es ist nicht anzunehmen, dass sich die Demokraten so auf Jahre hinaus Schach mattsetzen lassen, das birgt zu viel Sprengstoff.

So muss man davon ausgehen, dass wenn Biden nicht mit grossem Abstand, so um 10 %, gewinnt, die Verlierer das Resultat nicht anerkennen werden. Was das heisst bzw. bedeuten kann, mag man sich gar nicht vorstellen, man nennt das eigentlich Bürgerkrieg. Und in den USA sind rund 400 Mio. Waffen im Privatbesitz und dabei hat es auch bestes schweres Infanteriegerät sowie entsprechendes Zubehör. Fachleute befürchten, da es in den USA unzählige schwerstbewaffnete Selbstverteidigungsvereine gibt – auch bei der farbigen Bevölkerung – dass dieses private militärische Potential etwa ca. 20 Divisionen entspricht oder noch mehr, ein Albtraum!

Ein erneuter Sieg Trumps wäre echt eine Katastrophe, aber auch mit Joe Biden sind wir keinesfalls aus dem Schneider. Es ist einzig ein Umstand der etwas beruhigt, die Topstäbe der Armee haben geheim solche Szenarien schon längst überlegt und wissen genau, welchen Platz sie einzunehmen haben, diesen neben der Verfassung der USA, da hilft der militärische Drill samt entsprechender Erziehung. Kommt hinzu, dass in der Armee die farbige Bevölkerung sehr gut verankert ist. Aber ... ein gewisses Restrisiko bleibt immer! Apokalypse now?

Flüchtlinge ohne Ende

Als wäre es nicht schon genügend gewesen, mit den vielen Staaten Afrikas die laufend an Fehlernten und damit Hunger litten, hat der Zusammenbruch der Regime der südlichen Anrainerstaaten des Mittelmeers aber auch von Klein- und Westasiens diese zu Flüchtlingsgebieten gemacht.

Über 67 Millionen Menschen sind auf der Flucht, mehr wie Grossbritannien Einwohner zählt.

Davon «stecken» etwa 20,4 Mio. in UN-Flüchtlingslagern fest, 43,1 Mio. sind innerhalb eines/ihres Landes auf der Flucht und 4,1 Mio. haben Asylanträge gestellt. Dazu kommen noch 3,6 Mio. die aus Venezuela geflüchtet sind und weitere 4,2 Mio. für die sich gar niemand mehr interessiert: Staatenlose, die durch irgendwelches Handeln der Politiker plötzlich alleine dastanden und nochmals 6,1 Mio. die unter keine Kategorie fallen und von der UN humanitär unterstützt werden müssen (zum Beispiel weil sie Hunger leiden). Und so sind das dann über 80 Mio. die von der Weltgemeinschaft bzw. UN-Flüchtlingshilfswerk am Leben erhalten werden müssen. Aber, nur am Leben erhalten genügt nicht, diese Menschen möchten Perspektiven, nur jahrelang in einem Zeltlager mehr oder weniger dahin vegetieren ist da sicher keine.

In der grossen Flüchtlingskrise ab 2013, Spitze 2015, haben sich bis 2019 rund 6 Mio. Flüchtlinge nach Europa begeben. Selbst 2020, während dem Shutdown, hat sich die Anzahl nur mal kurzfristig halbiert zwischen März bis Juni und ist nun schon wieder unterwegs zum alten Niveau. So war 2019 auf Platz drei, nach 2015 und 2016, ein Irrtum also zu glauben, dass würde sich mal irgendwie ergeben: die Zahlen sind wieder am Steigen, die Zentren gar voll!

Dass der Bonus – «wir schaffen das!» – definitiv aufgebraucht ist, dürfte wohl niemand bestreiten. Um die Mengen an Flüchtlingen echt abzubauen und um zu «normalen» Verhältnissen im Flüchtlingswesen zu kommen, müsste Europa mindestens nochmals 5 – 7 Mio. Flüchtlinge aufnehmen, also 2013 – 2019 nochmals am Stück! Das würde dann diese Lager in der Türkei, aber auch anderen Nahoststaaten inkl. Griechenland etc. einigermaßen auf eine vernünftige Grösse senken lassen.

Nicht mal ein Ultralinker wird wohl solches propagieren wollen, das wäre selbst in diesen Kreisen politischer Selbstmord. Aber was dann?

Der Druck auf Europa wird immer grösser, der Deal mit der Türkei, diese nette Erpressung, gib der Türkei Geld, sie nimmt dann die Menschen auf, ist doch geplatzt bzw. Erdoğan missbraucht diesen Hebel schon längst um Europa einen Maulkorb für all seine Missetaten zu befehlen. Und Europa tänzelt so halb mit, was soll es auch anderes tun, sonst lässt der greise Mann am Bosphorus den Knüppel aus dem Sack bzw. die Flüchtlinge an seine innere Grenze vorrücken um die Griechen mit Übergriffen zu beschäftigen. Dass die armen Flüchtlinge selber nicht merken oder merken wollen, dass sie selbst in der Türkei nur reine Manövriermasse sind, ihr Lebens nichts zählt, ist mehr als tragisch.

Das löst aber immer noch nicht unser Problem. Wir müssen uns überlegen, was wir mit diese 3, 4 vielleicht auch mehr Mio. Flüchtlingen tun werden, welche so oder so über die Zeit noch kommen werden. Für 2019 knapp 740'000

und da wedeln Gründe & Nette schon strahlend, oh seht, das ist nur die Hälfte von 2015, stimmt, aber weit mehr als das doppelte wie vor 2013!

Und dann haben wir schon ein kontinentales Problem, wenn wir nur einige «Hundert» Schwerstbetroffene wie nach dem Brand in einem Insellager der Griechen in Europa unterbringen sollten ...

Corona ist im Moment mit dem wilden Verlauf noch eine gewisse natürliche Bremse, betreffend Flüchtlingen, aber auch nur eher weniger als mehr, das sehen wir an den Zahlen von 2020, die schon jetzt im September fast wieder den alten Stand erreicht haben.

Erdoğan wird sich auf seinem Weg, die Türkei in eine neue glorreiche Zukunft zu führen, niemals freiwillig abbringen lassen. Sukkurs erhält ausgerechnet von Donald Trump, der sich seine US-Army-Interessen in der Türkei auch nicht von den europäischen Weicheiern vergällen lässt. Also haben wir schon den NATO-Knatsch Griechenland/Türkei, nachdem die Krummschwerter am liebsten den ganzen östlichen Mittelmeerraum zum türkischen Einflussgebiet ein-kassieren möchten – ja Bodenschätze halt. Wobei aber auch die Griechen in ihren Vorstellungen sich nicht gerade bescheiden verhalten.

Und wie soll sich Europa aus diesen Schlingen befreien? Flüchtlinge, Zypern, Griechenland, Türkei, US-Army-Basen und Druck der Rechtsparteien in allen Ländern Europas? Die Baustellen Putin, Ukraine, Krim oder auch Grossbritannien mit Brexit haben wir da mal hübsch weggelassen ...

Natürlich werden die Europäer brav lavierend, das ist uns so schön in die Wiege gelegt worden, versuchen, allen gerecht zu werden. Dass das ganz klar politisch trotzdem zu einem Vormarsch rechter Kräfte führen wird, ist fast unausweichlich. Selbst ganz gemässigte Kräfte werden vor die Wahl gestellt werden, entweder die nationale Schraube anzuziehen oder den Rechtskräften das Feld gleich freiwillig zu überlassen. Diese Gratwanderung erinnert stark an die Situation der dreissiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Und wie wenn dem noch nicht genug wäre, hängt da auch noch Corona herum, das Rechtsradikalen in die Hände spielt, unterstellen sie doch den demokratischen Kräften, ohne richtigen Grund den Bürger zu entmachten. Und dann wären noch die wirtschaftlichen Folgen von Corona, welche den grössten wirtschaftlichen Rumms seit 1927 bzw. 1929 auslösten. Innert weniger Wochen büssten im März 2020 die Börsen über 40 % ihrer Werte ein. Und Millionen Arbeitsplätze weltweit werden vernichtet und noch ist kein Ende abzusehen! Ohne grosse Kollateralschäden wird das nicht mehr abgehen, Apokalypse now?

Der dritte Weltkrieg: der Kulturenkrieg?

Es sind ja nicht nur ein paar fehlgeleitete Wahnsinnige, welche in Paris, Nizza, London oder Berlin plötzlich fanden, ihren Gott erhören zu müssen, indem sie einfach wahllos einige Hundert unschuldige Bürger massakrierten. In Frankreich ist es bald schon Alltag! Es gibt mehrere Organisationen, von den uns die IS am bekanntesten ist, welche ihr Lebensziel, ihre Berufung nur darin sehen, uns Ungläubige (also nicht nur die Christen) abzumurksen!

Das wird nach ihrer Auslegung der Lehre dort nicht nur bestätigt, nein sie werden für solche Taten sogar erhöht, nebst so Kleinigkeiten, auf welche wohl die Adoleszenten anspringen werden, mit dem Geschenk von 99 Jungfrauen.

Ich weiss, man muss das mehrmals lesen, Akten studieren, das bestätigt erhalten, um sich nicht im falschen Film zu finden.

Aber leider sind diese Extremen mit solch queren Vorstellungen (als Sammelbegriff gedacht) nicht alleine. Orthodoxe Juden – auch ganz junge – sagen einem mit dem grössten Lächeln, was die Welt den wolle? Ganz Israel, also Palästina bis hin zum Jordan – also auch alle Palästinensergebiete – gehörten

doch ihnen. Das hat uns Gott auch bestätigt, kann man nachlesen: wir sind das auserwählte Volk, Punkt. Das ist dann das Resultat, wenn man den Koran, die Bibel oder Tora zum «Gesetz» gemein hin erkürt

Aber es gibt dazu noch Tausende weitere Völker, Volksteile und Clans, welche mit solchen Vorstellungen durch das Leben marschieren: wir sind hier, alles Fremde raus! Dass diese Fremde mal geholt wurde oder aus gewissen Konstellationen auch dahin gehört, wird weggewischt. Im Prinzip sind wir da wieder bei der Denkweise von Trump & Co angelangt.

Dass auf dieser Flughöhe keine weiterbringende Diskussion stattfinden kann, versteht sich von selbst. Kommt hinzu, dass diese Scharfmacher keine Gelegenheit ungenutzt verstreichen lassen, weiter Öl ins Feuer zu giessen: neue jüdische Zwangssiedlungen im Westjordanland, sollen doch die Palästinenser schauen wo sie bleiben, man vertreibt sie einfach. Komisch dabei, dass es sich dabei oft um arabische Juden handelt, also Araber die seit ewig im heutigen, künstlich geschaffenen jüdischen Staat wohnten.

Auch die Ausweisung von jugendlichen Zugewanderten aus Südamerika, gerade noch knapp in den USA verhindert, also für den Moment, ist so ein Akt. Und die VAE-Staaten inkl. Golfstaaten gehen mit ihren «gleichgläubigen» Hilfskräften aus Pakistan und anderen Drittländern um, als wären es Leibeigene.

Bisher hat sich ein Grossteil der arabischen Staaten noch aus dem Krieg IS gegen alle anderen heraushalten können. Aber fast alle radikalen Oppositionskräfte in den meisten muslimischen Staaten sympathisieren, wenn auch nur aus praktischen Gründen, sehr stark mit IS und ähnlichen Verbänden.

Das Ganze hat bisher den Anstrich eines Stellvertreterkrieges, in Afghanistan haben gerade kürzlich die USA das Handtuch geworden, sind buchstäblich abgeschlossen und haben treu dem Vorsatz «nach uns die Sintflut» das Land praktisch der IS zum Frass vorgeworfen, Fortsetzung folgt!

Aber es braucht nur einen brennenden Koran, und die «militante» muslimische Kerntruppe bringt ganz Malmö zum Zittern mit brennenden Autos und Strassenschlachten. Gleiches gilt für fast alle Metropolen des Westens.

Wir antworten natürlich mit den uns gewohnten Mitteln, verurteilen die armen fehlgeleiteten Schäfchen wegen Ruhestörung zu ein bisschen Sozialarbeit oder auch mal ein paar Wochen gesiebte Luft. Das ist natürlich wie eine Aufforderung zum Weitermachen. Wir müssen endlich den Begriff Landesfrieden neu auslegen lernen, was Toleranz nach unseren Massstäben verlangt und absolut keinerlei Selbstjustiz gestattet. Und wer das nicht kapiert, der muss den Staat auf seine härteste Art kennenlernen, weil er damit unsere generelle Kultur der friedlichen Koexistenz zerschmettern will, nur um seine Ansicht aus eigenem Gutdünken bzw. Fanatismus mit Terror durchzusetzen.

Leider ist anzunehmen, dass wir weiterhin mit Samtschuhen arbeiten werden, bis es (fast) zu spät ist. Zu spät heisst, wenn wir plötzlich nicht nur vor Ort diese Saubannerzüge haben, sondern diese quasi – wie schon jetzt! – durch das Mutterland wie zum Beispiel die Türkei gedeckt und unterstützt werden. Was sich der türkische Chef an Einmischungen in letzter Zeit in Deutschland erlaubt hatte, ist einfach ungeheuerlich. Aber man hat viel zulange zugewartet, sich auch noch in eine erpressbare Lage manövriert (siehe oben) und das ist nun das Resultat.

Ja und irgendwann wird es dann halt irgendwo zur Explosion kommen, das heisst mit dieser Politik wie bisher laufen wir direkt in einen Krieg der Kulturen. Schon vor 19 Jahren(!) hatten wir hier im Bericht 21 «Stehen wir vor einem neuen Kulturkampf» diese Frage gestellt, weil sich diese Entwicklung schon damals abzeichnete.

Solange die muslimischen Länder nicht aus eigenem Antrieb bereit sind, bei sich zu Hause einigermaßen geordnete Verhältnisse nach unseren Vorstellungen zu schaffen bereit sind, mit einer grundsätzlichen Einhaltung der Menschenrechte, besteht wenig Hoffnung, dass wir vor so einer Auseinandersetzung verschont bleiben werden.

Leider ist ein Grossteil der zerstörerischen Saat, welche diesen Konflikt nährt, schon alt und stammt aus der Kolonialzeit, das heisst, wir dürfen uns nicht beklagen, wir haben das mindestens mitverursacht bzw. aufgleisen geholfen. Man muss da nicht wie die Fanatiker das Rad bis zu den Kreuzzügen zurückdrehen, es langt schon die letzten 150 - 200 Jahre!

Hier kann wohl nur eine mehrteilige Wirtschafts- und Flüchtlingspolitik weiterhelfen:

- Aktive, praxisorientierte Unterstützung der Herkunftsländer vor Ort.
- Schnelle Sprachschulung bei uns
- und ebenso weitere Basis-Ausbildung, Schulabschluss als Basis
- und weitere Schulen und Praktika je nach Bedarf.
- Starthilfe im Herkunftsland, praktisch und monetär.
- Die Inpflichtnahme der Regierungen in den Herkunftsländern, besonders Stichwort «Korruption».

Nur mit so einem Gesamtpaket besteht überhaupt eine Chance, dass der Betroffene wieder in sein Heimatland zurück möchte, weil er dann auch echte Möglichkeiten sieht, sich dort neu einzubringen. Und nur so werden diese Jungen nicht zur Beute der hassverliebten Ultramuslimen der IS & Co.

Aber zu einem gewissen Teil müssen wir auch lernen, fremde Kulturen bzw. Lebensformen, auch wenn sie unseren Vorstellungen zuwiderlaufen, für den Moment zu akzeptieren. Wir haben das schon im Bericht «449. Menschenrechte und Demokratie» versucht auszuleuchten.

Auch hier: Bekommt man das noch unter Kontrolle oder doch Apokalypse now?

Das neue Unbekannte: Covid-19 erobert die Welt

Zwar ist diesmal die ganze Welt betroffen, der Westen natürlich wie immer schon mit vielen Vorzügen am Start und unterwegs, die sonst schon Armen wieder einmal die totalen Verlierer.

Natürlich werden wir uns zu wehren wissen, am Geld mangelt es nicht und sonst richten wir das einfach, lassen zum Beispiel die Notenpresse laufen.

Und auch bei aller Skepsis, wir werden medizinische Mittel, Impfungen mit Teil- oder Vollschutz finden. Schliesslich haben von den weltweit 46'000'000 positiv getesteten Menschen bisher gegen 30'000'000 überlebt.

Aber es ist schon so, Corona hat unsere Zeitrechnung durcheinander gebracht mit einer neuen Einteilung VOR oder NACH Corona. Das ist schon jetzt klar.

Gleichzeitig können sehr viele Menschen der Situation auch positives abgewinnen, persönliches zählt plötzlich viel mehr, man hat und nimmt sich mehr Zeit, die Bemerkung «bleib gesund» hat einen ganz neuen Stellenwert bekommen.

Und man hinterfragt manches, auch Klima- und Umweltschutz betreffend, ob dies und das nun wirklich zwingend notwendig sei.

Abstrakt gesehen hat die Erde massiv an Tempo verloren und wir sind dabei nicht einmal untergegangen. Die Einsicht, dass es nicht anders geht, hat unsere die Freiheit so sehr liebende Menschen innert Stunden ohne grossen Aufwand zu folgsamen Bürgern umfunktioniert.

Aber es war doch von Anfang klar, dass alle Regierungen der Länder nur mit Suche und Irrtum sich da durcharbeiten könnten und erst noch nicht mal gleich, weil es überall aus tausenden Gründen wieder etwas anders verläuft -

Klima, Altersdurchschnitt, soziales Verhalten, Lebensgewohnheiten, Staatstreue, eigene technische Möglichkeiten und monetäre Mittel, usw.

Wir haben aber überall auch Fehler festgestellt, sei es völlig unvorbereitete Schaltstellen, falsches Handeln zunächst und dergl., also viele Dinge, die man bei einer zweiten Welle oder auch einem neuen Virus ohne viel Aufwand wesentlich besser machen könnte. So ist es zu hoffen, dass wenigstens das nicht dem üblichen Pauschal-Vergessen anheimfällt, welches nach Überwinden solcher Katastrophen gerne eintritt.

Aber Corona könnte noch etwas ganz anderes: wir haben nun mehrere Problemkreise angeschaut, u.a. Flüchtlinge, Kulturen nebst den explodierenden USA. Wären es nicht die Erfahrungen wert, dass man versuchen würde, genau deshalb wieder etwas näher zusammenzurücken? Auch die Schweiz geht ohne Ausland, Übersee nicht, nicht nur beim Tourismus! Diese Einsicht sollte doch dazu führen, dass man es wenigstens versucht, oder?

Ich weiss, ich habe schon fertig geträumt, es läuft nun der Wettstreit, wer zuerst ein sicheres Vakzin anbieten kann. Wenn es nach den USA ginge würde die wohl Trump für sein Volk reservieren und dann meistbietend versteigern, ich traue ihm das echt zu! Bzw. man wird höchstens als Geschenk Drittländer als Testobjekt zuerst damit piksen, ganze Nationen als Testgelände, abscheulich, aber das geht echt so und die Politiker vor Ort, was wollen die, keinen Impfstoff oder sofort und halt Risiko. Das ist eigentlich eine klare Erpressung.

Und in der Zwischenzeit haben wir den Wettbewerb, wer von den Industrienationen am schnellsten wieder Oberwasser hat. Dafür muss noch mehr als früher nach unten getreten werden. Immerhin besteht eine geringe Chance, dass im Zuge der jetzt möglichen wirtschaftlichen Entwicklung, das Tempo zu Gunsten einer nachhaltigeren Klima- und Umweltpolitik automatisch etwas zurückgeht. Mehr aber auch nicht, es drohen eben zu viele Arbeitslose.

Und wenn dann die 2.Welle in der Dritten Welt entgleitet? Apokalypse now?

Demokratie am Abgrund, aktuell Demokraturen, Diktaturen im Aufwind

Besonders in unserem Land erklären Linke, Nette und Grüne lustvoll jedermann, wie sinnlos doch unsere Armee sei, die Schweiz habe doch nichts zu befürchten und sonst könne man sich ja an die NATO wenden, was man sowieso heute schon eingeplant hätte! Darum ist es notwendig, in kurzen Zügen so ein Schreckensszenario, früher nannte man das Übungsanlage, wie es gerade jetzt jederzeit eintreten könnte, aufzuzeigen (also alles nur Fiktion):

Nach einer erneuten Flüchtlingswelle, bei der Deutschland unter höchstem politischen und humanitärem Druck – die anderen EU-Staaten machten fast gar nichts – fast 3 Mio. neue Fliehende übernommen hat, kippen 2021 die Bundestagswahlen und die AfD zusammen mit der FDP kommt an die Regierung. In der Bundeswehr wie auch den Polizeikorps bilden sich, um die Rechte im Alltag durchzusetzen überall sogenannte Wehrgruppen, die private Bewaffnung nimmt wie in den USA zu. Deutschland entfernt sich immer mehr von seiner vermittelnden Rolle in der EU und spannt aber mit Ungarn zusammen. Ein Jahr später wird die Anerkennung der Oder-Neisse-Grenze aufgekündigt und Deutschland verlangt die verlorenen Gebiete aus dem I. Weltkrieg (Posen, Westpreussen, Oberschlesien und Memelland inkl. Danzig) sowie II. Weltkrieg (Pommern, Schlesien und Ostpreussen) zurück unter dem Hinweis, die Bewohner dürfen bleiben und werden nicht angetastet. Polen «schnappt» nach Luft, kann aber nichts machen, weil Deutschland den USA dafür die Fortführung und Stationierung von strategischem Gerät bewilligt und im Gegenzug den Russen

die Einflusssphäre Belarus, Ukraine und Moldawien zugesteht und diese Grossmächte deshalb nicht sehen, warum sie sich da einmischen sollen!

Der Schweiz wird in einer Nebenaktion der Grenzkorridor Schaffhausen nach Zürich gesperrt, weil sie nicht bereit ist im Handel Deutschland eine Meistbegünstigungsklausel einzuräumen, der Luftanflug über deutsches Gebiet nach Zürich wird ebenfalls verboten. In Österreich zerbricht die Koalition der ÖVP mit den Grünen und nach den Neuwahlen ist Kanzler Kurz gezwungen, erneut mit der FPÖ zusammen zu gehen, welche ebenfalls auf die Distanz zur EU geht und eine näheren Anbindung an Deutschland wünscht ... und schon sind wir schnurstracks im Jahre 1938 / 1939 angelangt! Wenn's gut geht, schaffen wir das in 2 Jahren. Und nicht nur in Deutschland, auch in anderen Ländern steht der Nationalismus sehr hoch im Kurs, immer so knapp an der Grenze zwischen natürlich, kitschig bis hin schon zu fanatisch. Eine solche Welle kann auch ganz Europa erfassen, mit nicht vorstellbaren Folgen.

Das heisst für uns, wir müssen immer eine schlagkräftige Rumpf-Armee auf Lager haben, die bei Bedarf ohne lange Vorlaufzeit zu einer raumverteidigenden Einrichtung hochgefahren werden kann. Dazu gehören natürlich moderne konventionelle Mittel aber auch die Lufthoheit.

Konsensverliebte Bürger werden nun aufschreien, das würden die Deutschen doch niemals tun! Irrtum, um das Gedächtnis etwas aufzufrischen:

*Es war 2009, da formulierte der damalige deutsche Finanzminister Peer Steinbrück (SPD) im Zusammenhang mit der Schweizerischen Steuerpolitik wie folgt «Dass eine solche Liste (Steuersünder) erarbeitet werden könnte, ist umgangssprachlich formuliert, **die siebte Kavallerie im Fort Yuma, die man auch ausreiten lassen kann. Aber die muss nicht unbedingt ausreiten. Die Indianer müssen nur wissen, dass es sie gibt.**»*

*Die Schweizer Obsession mit Steinbrück begann bereits im Herbst davor - da hatte der Finanzminister davon gesprochen, **dass man die Schweiz zur Not mit der "Peitsche" zur Räson bringen müsse.** Ein Deutscher, der mit der Peitsche droht: So ungefähr stellt man sich in der Schweiz den Kriegsfall vor, und schon damals entsetzten sich Politiker, Medien und das Volk, und schon damals bestellte das Außenministerium den deutschen Botschafter ein, um zu protestieren. Für Aufruhr sorgte nicht nur, was Steinbrück gesagt hatte, sondern wie er es sagte - er hatte eine kriegerische Metapher verwendet. Und er war nicht der einzige. Ende Februar sagte SPD-Parteichef Franz Müntefering über Länder wie Liechtenstein und die Schweiz: **"Zu früheren Zeiten hätte man dort Soldaten hingeschickt."** Und nun, in London, drohte Steinbrück "Indianern" mit der "Kavallerie".*

Als nächster Sozi engagierte sich der damalige Finanzminister NRW Norbert Walter-Borjans gegen die Schweiz, kippte gar einen Staatsvertrag und kaufte dafür als „Hehler“ bei den Schweizer Banken geklaute Datensätze rundherum auf. Bestehende Strafgesetze wurden negiert, um zum Ziel zu kommen. Und das deutsche Volk? Sicherlich hatte eine Mehrheit ein solches Vorgehen nicht goutiert. Aber wenn sich gewählte Volksvertreter so ins Zeug legten, warum sollte man diese Ernte nicht einfahren? Auch dem Stammtisch gefällt das und die betroffenen Politiker haben sehr wenig Biss hemmungen, da sie zum Überleben in diesem Haifischbecken laufend auch solche Erfolge brauchen, gleich welcher Art und da wird im Vorbeigehen auch mal so eine kleine Nation wie die Schweiz für diesen Zweck verbraten!

Zukunftsaussichten

Eines ist klar, für die Mehrheit der Menschen sind die fetten Jahre zunächst mal vorbei. Je nach Situation muss der Gürtel eng oder noch enger geschnallt werden. Die von den Politikern in den Coronaschlund geworfenen Dutzenden von Milliarden, bis Billionen müssen zuerst wieder verdient werden. Oder gar noch zu den bereits bestehenden Schulden abgearbeitet werden. Dass wird den Verteilungskampf ankurbeln und die Freude an den Staatwesen nicht steigern.

Die Bewältigung, gleich wie, der hier kurz aufgezeigten Problemkreise

- **Neue US- und EU-Situation**
- **Flüchtlingsproblematik**
- **Kulturauseinandersetzung**
- **und auch Corona**

wird uns alle in nie gewohnter Art und Weise fordern.

So oder so wird das unsere Demokratie stark gefährden, weil sowohl Rechte aber auch Linke nicht mehr bereit sein werden, demokratische Prozesse einfach so hinzunehmen, sondern versuchen werden, ihnen genehme aber auch zwingend erscheinende Veränderungen halt mit Gewalt herbeizuführen.

Das ist aber eine fundamentale Abkehr vom bisherigen Verständnis für Demokratie- bzw. Mehrheitsverhältnisse.

Zudem galt in der Schweiz auch immer, den Verlierern nach Möglichkeit mit gewissen Entgegenkommen etwas zu helfen. Darum hatten wir über 170 Jahre Frieden in unserem Land.

Dazu kommen noch diese Irrgeleiteten aus anderen Glaubens- und auch Polit-richtungen, die sich mit Terrorakten einbringen und damit ausgerechnet unse-
ren eigenen Chaoten und Umsturzinteressierten ins Konzept spielen.

**Der Staat wird künftig mehr als nur gefordert sein –
auch wenn man noch so gutgläubig ist!**

**Es wird sich auch zeigen müssen, ob demokratische Prozesse nur ein
Schönwetter-Programm sind oder sich auch noch bei Sturm bewähren.**

**Und auch die Kirchen stehen vor einer Riesenaufgabe, indem sie dem
Volk aufzeigen müssen, dass eine würdige Existenz der Menschheit
weitgehend von dem abhängen wird, dass man trotz den materiellen
Werten und dem Machtdenken bereit ist, auch die ethischen und mo-
ralischen Werte als unverzichtbar zu akzeptieren. Ob sie da ihre Rolle
glaubwürdig und als Vorbild finden werden, muss sich noch zeigen.**